



*Mit einer eleganten Handbewegung lud Hansen den Direktor ein, nach Herzenslust nachzusehen*

gehörig aufpassen; man kann ja nie wissen, wohin ein Kellner eine Poularde verschwinden läßt.

*Nein, die billigen Stofftage langen erst am nächsten Donnerstag an.*

Das Herz saß Hansen jetzt im Halse, hätte man glauben sollen, aber nach seinem Aussehen zu urteilen, schien er keine Nöte zu haben; der Gauner stand doch wahrhaftig da und lachte!

*Nein, erst am nächsten Donnerstag beginnt der Verkauf!*

Also Hansen stand, wie gesagt, da und lachte. Es schien sogar, als wenn er wollte, der Direktor möge sich beeilen, denn er hatte schon den Hut auf und den Mantel an und gähnte dann und wann heimlich. Aber deshalb ging es doch nicht schneller. Es konnte jetzt nicht gut schneller gehen,

wo es so stark nach Poularde roch! Jetzt mußte der Direktor den kleinsten Winkel durchstöbern, — Herrgott, eine Poularde kann sich doch verkriechen, nicht wahr?

*Um 7 wird geschlossen, aber nach ¾7 wird niemand mehr eingelassen!*

Also, wie gesagt, eine Poularde kann sich doch verkriechen? Und diese schien das wirklich zu können; jedenfalls mußte es dem Direktor so vorkommen. Er suchte überall gründlich, und ich sah ihm an, daß er seines Sieges sicher war. Und warum sollte er nicht? Er kam zu Nummer 35, zu 36 und 37, und immer stärker wurde der Duft. Noch heute verstehe ich nicht, wie eine Poularde so stark duften kann; aber das mag wohl eine Art Suggestion bei uns gewesen sein. Haben Sie mal einen Jäger gesehen, der überzeugt ist, dicht vor seiner